

„Es ist eine Sucht, diese seltenen Ziegen zu züchten“

Architekt Adalbert Böker führt im Nebenerwerb eine Biolandwirtschaft und kümmert sich um gefährdete Tiere

Von Gerald Winterleitner

OTTENSHEIM. Nach zwei Jahren Vorbereitungszeit erschien vor wenigen Tagen das Buch „Mythos Tauernschrecken – über die Rettung einer geheimnisvollen Ziegenrasse“.

Ungläubiges Staunen rufen bei diesem Werk allerdings nicht nur die bei nahe ausgestorbenen Alpenziegen hervor. Denn Initiator und Herausgeber ist mit Rocco Damm kein Alpler, sondern ein Sachse aus Zwickau. Und mit Adalbert Böker (59), im Brotberuf Architekt in Ottensheim, war ein 40 Kilometer südöstlich von Hannover aufgewachsener Niedersachse, ein Flachland-Deutscher, als Co-Autor und fachlicher Berater am Werk.

■ **ÖÖNachrichten: Sie haben ein Buch über eine alte Ziegenrasse geschrieben. Was ist so besonders an den Tauernschrecken?**

Böker: Die Rasse war praktisch ausgestorben. 1967 wurden im Krumltal in Rauris nur noch fünf Tiere und ein Bock gefunden. Sie waren aufgrund ihrer Scheckung immer anders als andere Ziegen. Immer gehört und geländegängig.

■ **Woher kommen diese Tiere?**

Es handelt sich um eine sportliche, österreichische Gebirgsrasse, die ursprünglich in den Tauern und in Südtirol beheimatet war. Eigentlich hatte sie nur eine Nebenfunktion:



Architekt Adalbert Böker, im Hintergrund seine Tauernschrecken, eine einst vom Aussterben bedrohte Ziegenart. Foto: win

LAND&LEUTE
**INTERVIEW
DER WOCHE**

MIT
ADALBERT BÖKER

■ **Ist ihr Interesse an den Ziegen eines Liebhabers seltener Tiere oder wirtschaftlicher Natur?**
Wirtschaftlich ist das auf keinen Fall. Ich bin Züchter, liebe diese Tiere. Man kann sagen, dass es eine gewisse Sucht ist. Meine Arbeitstage macht all das aber nicht kurz. Um halb sechs Uhr betreue ich bereits meine Tiere, dann kurz nach acht frühstücke ich im Büro, dann geht der Architektentag los.

■ **Haben Milch und Käse der Tauernschrecken einen speziellen Geschmack?**

Ich trinke täglich die Milch meiner Ziegen und werde daher 100 Jahre alt. Spaß beiseite: Speziell ist vor allem das Fleisch. Es ist fettarm und feinfasrig. Einfach herrlich!

■ **Stammt die Idee für dieses Buch von Ihnen?**

Nein, die hatte Rocco Damm, ein Finanzberater aus Zwickau. Er hat das Buch auch finanziert. Aber fast alles rund um den Mythos Tauernschrecken stammt von mir.

Das Buch „Mythos Tauernschrecken“ ist im Eigenverlag erschienen, ist 200 Seiten stark und kostet 49 Euro. Zu beziehen unter: www.mythos-tauernschrecken.com

dass ein alter Mann ein Kitz verkaufen wollte. Heimgefahren bin ich mit „Slate“, meiner ersten Tauernschrecke, und einem Bock. Meine zweite Ziege „Nori“ bekam ich dann von Wallner. Das war der Beginn unserer bis heute dauernden Freundschaft und meiner Herde.

■ **Wie groß ist Ihre Herde nun?**

Derzeit habe ich 18 Muttertiere, in Summe betreue ich in meinem Nebenerwerbs-Biobetrieb 30 Tau-

■ **Sie sind Architekt: Was haben Sie mit Ziegen am Hut?**

Ich habe 1993 mit der Ziegenzucht begonnen und kurz darauf im Fernsehen einen Bericht über Wallner und seine Tauernschrecken gesehen. Ich habe sofort das Exklusivrecht dieser Tiere gespürt, und zwei Tage später war ich in Rauris.

■ **...und haben Ziegen gekauft.**

Nein, Wallner hat mir vorerst keine gegeben. Aber ich habe erfahren,